


Die kleine, 65 cm hoch, 75 cm im unteren Durchmesser, auch mit sechs Masken an den Aufhängern. An der Krone zwei Streifen; im oberen zierliches Rankenwerk mit nackten Knaben, der untere ein Akanthusblattkranz. Zwischen beiden bez.: goss mich Michael Weinholdt in Dresden anno 1723.

Am Mantel bez.:

Ach wenn du lieber Christ | hörst diese Glocken klingen  
So lafs doch ihren Schall | zugleich ins Hertze dringen.

### Kirchengeräthe.

Abendmahlkelch, Silber, vergoldet, 186 mm hoch, 14 cm Fussweite. Das Stück hat Umgestaltungen erlebt. Der sechspassige Fuss stammt aus dem 18. Jahrhundert. Er ist gemarkt mit Dresdner Beschau und der nebenstehenden Marke. 


Darüber sitzen die beiden achteckigen Stieltheile eines gothischen Kelches und erst über diesem verkehrt der gleichfalls gothische Knauf. Auf den einst emalliren Roteln bez. hilfi + Die Cuppa ist unmittelbar auf den Knauf aufgelöthet. Der obere Theil des Kelches dürfte dem Anfang des 15. Jahrhunderts angehören.

Patene, Silber, vergoldet, 15 cm Durchmesser.

Hostienschachtel, Silber, theilweise vergoldet, achteckig, 100 : 81 mm messend. In der Mitte gravirt das Lamm Gottes, bez.:

Siehe das ist GOTTES Lamb | Welches der Welt Sünde trägt. | Wer von diesen Brod  
isfet, | Der hat das ewige Leben. | GOTT bleibet in Ihm und Er in GOTT.

Auf der Rückseite bez.:



Johann Michael Knaust's, Churf. S. Geheimbten Cammerdieners geleistetetes Kirchen  
Geschenck MDCLXXXIII. 

Gemarkt mit nebenstehender Marke.

Abendmahlkanne, Silber, vergoldet, mit Deckel 22 cm, ohne diesen 16 cm hoch, 163 mm Fussweite. Mit cylindrischem Körper, breitem Fusse, auf dem ein Kranz von Früchten und Blättern getrieben ist, und reich geschwungenem Henkel. Auf dem Deckel ein Schwan, auf den Wandungen des Körpers getrieben zwei Schäfer, Isaac und Rebecca am Brunnen, Schafe, Bäume, Felsen. Bez.:

Herr | Erich Nicolaus Noor | aus Coppenhagen in Denemarck | gebürtig, Königl. Pohl.  
und Churfürstl. Sachs. | Spiegel Factor, Erb- und Gerichts Herr | des Frey Guths  
Rabenau | und Seine Ehegattin | Frau Dorothea Noorin geb. Helbigin | von Seebeck  
aus den Brandenburgischen | haben zum unvergeslichen Andencken | und zur Danck-  
barkeit gegen Gott | vor alle erzeugte Wohlthaten dieses | Geschenke der Kirche allhier  
verehrt | Anno 1747.

Im Deckel gemarkt: E. K.

Mit undeutlicher vielleicht Pariser Beschau von 1722 (vergl. Rosenberg a. a. O. Nr. 1895) und nebenstehender Marke.  

Schöne reiche Arbeit, die in der Behandlung an Augsburger Erzeugnisse mahnt.

### Denkmäler.

Grabdenkmal eines von Miltitz.

Sandstein, 66 cm breit, theilweise verdeckt.

Ein betendes Kind in typischer Behandlung, oben beiderseitig mit den Wappen der Miltitz und Pflugk, unten zwei weitere, stark verwitterte Wappen.